

**INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT
DER UNIVERSITÄT HANNOVER
Standort Moritzwinkel**




<p>VERZEICHNIS DER LEHRVERANSTALTUNGEN im SS 2001 für LbS/LGHR–Schwerpunkt HR/ LG</p>
--

TEIL 1: INFORMATIONEN

1. ALLGEMEINES


Dozentinnen und Dozenten

Standort Moritzwinkel

Name	 762-	e-mail	 privat	 privat
Bach, Ingrid, AOR'in	5510	bach@erz.uni-hannover.de	05322-2972	- 2922
Berends, Günter, ADir	19832	berends@erz.uni-hannover.de	05137-76068	
Dennert, Barbara, AOR'in	3490	Barbara.dennert@gmx.de	05323-3549	
Dordel, Hans-J., Prof. Dr.	5371	Dordel@erz.uni-hannover.de	05101-915310	915311
Dreher, Doris, AOR'in	3282	dreher@erz.uni-hannover.de	05105-81444	
Gereke, Albert, ADir	3802	gereke@erz.uni-hannover.de	05322-2972	- 2922
Peiffer, Lorenz, Prof. Dr.	3148	Lorenz.Peiffer@nwn.de	04488-72943	77945
Pilz, Gunter A., Prof. Dr.	3195	pilz@erz.uni-hannover.de	05144-92645	92646
Schippert, Dieter, ADir	2681	schippert@erz.uni-hannover.de	0511-739329	
Trebels, Andreas H., Prof. Dr.	2193	trebels@erz.uni-hannover.de	0511-466621	
Zipprich, Christa, AOR'in, M.A.	3620	zipprich@erz.uni-hannover.de	0511-467128	

Dozentinnen und Dozenten

Standort Bismarckstr.

Name	 762-	e-mail	 privat	
Brodtmann, Dieter, M.A., Prof.	8558	Brodtmann@erzh.uni-hannover.de	431642	
Frohn, Judith, Wiss. M.A.	8554	Frohn@erz.uni-hannover.de	4582937	

Das **SS 2001** dauert vom **02.04.2001 bis 17.07.2001**
 Unterbrechung vom **05. bis 09.06.2001** (Pfingstwoche)

Internet: www.erz.uni-hannover.de/inst/ifsw
 email: ifsw@erz.uni-hannover.de

SEKRETARIAT I: Fr. Kademann, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5128 Fax: 762-2196
Sprechzeiten: Di., 14 - 16 h; Mi. u. Do., 10 - 12 h

SEKRETARIAT II: Fr. Brus, Andertensche Wiese 11 ☎ 762-5370 Fax: 762-3147
Sprechzeiten: Mo. – Do., 10 - 11.30 h

Sachbearbeiterin Haushalt: Fr. Bormann, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-3803
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 10 - 11.30 h

SEKRETARIAT Bismarckstr.: Fr. Meier, Bismarckstr. 2 Raum II 22 ☎ 762-8557 Fax:
762-8407 Sprechzeiten: Mo. – Do., 8.30 - 13 h

Die **SPRECHZEITEN DER DOZENTINNEN** und **DOZENTEN** befinden sich auf der letzten Seite. **DIE ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK** für das SS 2001 werden durch Sonderausgang an den üblichen Stellen bekannt gegeben.

LEHRBEAUFTRAGTE IM SS 2001



Dwertmann, Hubert, PD Dr.	0511 - 62 95 20
Fick, Klaus	05102 - 3714
Florin, Nicole, Dr., Nordstadt - KH	0511 - 970 1234-35
Garbe, Gernulf, Dr., Honorarprofessor	0511 -306363
Gaschler, Peter, Dr.	05031 – 912309
Klanke, Jörg, Dr., Nordstadt - KH	0511 - 970 1234-35
Lockmann, Michael	0511 - 39 13 54
Maassen, Norbert, Dr.	0511 - 532 (quer 913 -) – 2700
March, Alexander	05144 - 740
Meyer, Michael	0511 – 98193-11 (NVV)
Schmidt, David	0511 – 6497542
Schröder, Timo	0511 - 3365607
Westermann, Kord, Dr. med., Nordstadt - KH	0511 – 970 1234-35

FACHSCHAFT SPORT (Standort Moritzwinkel)

Frank Biermanski	Vorsitz
Holger Ritzke/Dirk Mühe	Baracke
Karla Eichholz/Viviane Seifert/Sandra Schlachte	Konferenzen
Stefan Mindt	Post
Doreen Wilp	Kasse
Steffi Fischer	Partyorganisation

Adresse: Am Moritzwinkel 6 [Baracke (Container)], 30167 Hannover
Telefon: 762-2950 e-mail: ifsw-fs@erz.uni-hannover.de
www.erz.uni-hannover.de/ifsw/fachschaft

Fachschaftstreffen: in der Regel jeden Mittwoch von 12:00 bis 14:00 Uhr
(siehe gesonderten Aushang am Fachschaftsbrett)
während der Öffnungszeiten des „Café Baracke“ sind normalerweise ebenfalls Mitglieder der Fachschaft-Sport anzutreffen.

An den Treffen der Fachschaft kann jede Sportstudentin/jeder Sportstudent teilnehmen bzw. ist zu diesen Treffen herzlichst eingeladen.



Zuständig für Studienberatung/Prüfungsangelegenheiten:

Lehramt an Gymnasien	AOR	Prof. Dr. PILZ
Lehramt an Grund-/ Haupt-/Realschulen	AOR'in	BACH
Lehramt an berufsbildenden Schulen	AOR'in	DREHER
Zuständig für Zwischenprüfungen	AOR'in	DREHER
Zuständig für Praktika LG/LGHR/LbS	AOR'in	DENNERT
Zuständig für Zusatzfach Sportwissenschaft im Studiengang Sozialwissenschaft	AOR	Prof. Dr. PILZ
Zuständig für Magister mit Haupt-/Nebenfach Sportwissenschaft Schwerpunkt „Freizeit und Sozialarbeit“	AOR	Prof. Dr. PILZ
Schwerpunkt „Prävention und Rehabilitation“		Prof. Dr. DORDEL
Ausländerbeauftragte	AOR'in	BACH
Bafögbeauftragte	AOR'in	BACH Prof. Dr. TREBELS
Lehramt an GHR mit Schwerpunkt Grundschule		Prof. BRODTMANN
Lehramt für Sonderpädagogik		Prof. BRODTMANN

Hinweis:

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der anderen Teilbereiche des Fachbereichs sind für die Studierenden des IfS in der Bibliothek einsehbar. Weitere Auskünfte sind über die Geschäftszimmer der jeweiligen Teilbereiche des Fachbereichs erhältlich.

Gesch.-Zimmer/Sekretariat des Fachbereichs EW (Dekanat)

		
Frau Möller	762-8512	762-8486
Frau Rossmann	762-8552	762-8486
Bismarckstr. 2, Raum I		
Sprechzeiten Dekanat u. Verwaltung: Mo 14 – 15 Uhr, Die/Do 9 – 12 Uhr Do 14 – 15 Uhr		

2. BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die erste Vorlesungswoche (**02. - 06. 04. 2001**) wird als **Einführungswoche** zur Studienberatung und Studienorganisation genutzt. Sofern von den Dozentinnen und Dozenten keine Vorbesprechungstermine oder abweichende Termine für den Beginn der Lehrveranstaltungen angegeben sind, beginnen alle ab **Mo., 09. 04. 2001** zum entsprechend angesetzten Termin.

3. INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

3.1 Für Studierende nach neuer PVO

Seit dem WS 98/99 gilt für die Lehramtsstudiengänge eine neue Prüfungsverordnung (PVO Lehr I). Das Lehrangebot am IfS ist entsprechend aufgebaut. Die neue PVO-Lehr I ist in eine Studienordnung umgesetzt worden, mit der ein ‚ordnungsgemäßes Studium‘ beschrieben wird. Diese Studienordnungen und entsprechende Studienpläne sind über das Sekretariat oder bei den Beauftragten für die Studienberatung erhältlich.

3.2 Für Studierende nach alter PVO

Bei Einzelfragen zum Studienangebot können sich die Studierenden durch die Beauftragten beraten lassen.

4. STUDIENBERATUNG FÜR DAS SS 2001

Für **Lehramtsstudierende** wird vor dem Belegverfahren eine Studienberatung angeboten und zwar

⇒ **am Mittwoch, dem 04. April 2001, von 13-14 Uhr im Hörsaal** ⇐

LGHR/Schwerpunkt Haupt- und Realschule
LG
LbS

Bach
Pilz
Dreher

Für **Magisterstudierende**

⇒ **am Mittwoch, dem 04. April 2001, von 11-12 Uhr** ⇐

Prävention und Rehabilitation
Freizeit und Sozialarbeit

Sem.Raum AW
Sem.Raum 1, MW

Dordel
Pilz

Während der vorlesungsfreien Zeit können die Sprechstunden der Lehrkräfte ebenfalls für eine individuelle Studienberatung genutzt werden. Die Sprechzeiten hängen im IfS an den bekannten Stellen aus. Spezielle Studienberatungen können vor allem bei den Beauftragten für die einzelnen Studiengänge erfolgen.

5. INFORMATIONEN ZUM BELEGVERFAHREN FÜR DIE LEHRVERANSTALTUNGEN IN DER „THEORIE UND PRAXIS DER ERFAHRUNGS- UND LERNFELDER“

Mit Eintritt in das Studium haben die Studierenden dafür Sorge zu tragen, dass im Sekretariat eine Leistungskarteikarte (LK) angelegt wird. Auf dieser Leistungskarte wird der gesamte sportpraktische Studienteil einschließlich der einzelnen fachpraktischen Teilprüfungen zentral dokumentiert.

Beleg- und Testatkarte:

Darüber hinaus erhält jede/jeder Studierende eine Beleg- und Testatkarte (neue PVO=grün; alte PVO=gelb), die bei den Studierenden verbleibt und während des gesamten Sportstudiums genutzt wird. Für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge sind darauf die jeweils notwendigen Anforderungen berücksichtigt.

Die Beleg- und Testatkarte ist bei der zentralen Einschreibung in die sportpraktischen Lehrveranstaltungen vorzulegen. Die Studierenden sollen bitte darauf achten, dass alle vorherig belegten Veranstaltungen von den Dozentinnen und Dozenten testiert worden sind.

Prioritätenkarten:

Neben der Beleg- und Testatkarte benötigt die/der Studierende zur Einschreibung in die sportpraktischen Lehrveranstaltungen vier Prioritätskarten und zwar je eine mit der 1., 2., 3. und 4. Priorität. Studierende des Studiengangs LBS-Ergänzung (alte PVO) erhalten zwei 1. und zwei 2. Prioritäten. Eine entsprechende Ausnahmeregelung gilt auch für Studierende des Lehramts an Gymnasien (alte PVO), die ein abgeschlossenes Studium nachweisen können und Sport als 3. Unterrichtsfach neu studieren.

Studierende, die beim Einschreibverfahren im WS 00/01 mit ihrer 1. Priorität aus den Vertiefungsveranstaltungen in der Sportpraxis ausgelost worden sind, können sich bis 3. April 2001 bei Frau Zipprich melden, sie werden als ‚Gesetzte‘ mit 1. Priorität in die Listen aufgenommen.

Die Teilnahme an den Pflichtlehrveranstaltungen, den Wahlpflichtlehrveranstaltungen als auch der Wahllehrveranstaltungen in der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder oder an den Lehrgängen außerhalb des Hochschulortes/Exkursionen unterliegt dem Prioritätsverfahren.

Eine **direkte Zulassung** in eine Vertiefungs-Lehrveranstaltung ist möglich, wenn ein **begründeter Antrag** mit entsprechenden Nachweisen bis zum **9. März 2001** an den Geschäftsführenden Direktor des IfS gestellt wird.

Testate:

Am Ende eines jeweiligen Semesters, wenn alle Studienauflagen der belegten Lehrveranstaltungen erfüllt wurden, wird die Teilnahme von der jeweiligen Lehrkraft im Testateil abgezeichnet. Wer ohne Einsatz einer Prioritätenkarte auf einem frei gebliebenen Platz an einer Lehrveranstaltung teilgenommen hat, muss diese Lehrveranstaltung ebenfalls auf der Beleg- und Testatkarte testieren lassen, wenn sie im Rahmen der Pflicht-/oder Wahlpflichtauflagen des jeweiligen Studienganges genutzt wird.

Studienprofil und Studienplanung:

Die Studierenden entwerfen ihr individuelles Studienprofil, d.h. sie müssen sich im Rahmen ihrer Gesamtstudienplanung überlegen, in welchen der Erfahrungs- und Lernfeldern sie eine Prüfung ablegen wollen (siehe Prüfungsteil auf der Testatkarte) und welche Erfahrungs- und Lernfelder sie gegebenenfalls als „weitere“ (als Wahlpflichtbereich) studieren möchten. Jede Studentin, jeder Student sollte nun aus den angebotenen Lehrveranstaltungen vorrangig diejenigen auswählen, die benötigt werden, um die geforderten Nachweise erfüllen oder die geplanten Prüfungen absolvieren zu können.

Zur langfristigen Planung können sich die Studierenden am Lehrveranstaltungsübersichtsplan im Kellergeschoß informieren und darüber orientieren, welche Lehrveranstaltungen in welchem Semester angeboten werden. Die im SS 2001 angebotenen Lehrveranstaltungen sind im 2. Teil dieses institutsinternen Vorlesungsverzeichnisses zu finden. Um an einer Lehrveranstaltung im Bereich der Theorie und Praxis der Erfahrungs und Lernfelder teilnehmen zu können, erfolgt die Einschreibung in die entsprechenden Lehrveranstaltungen mit Hilfe des Belegverfahrens.

Das Belegverfahren an sich:

1. Unter Beachtung der Belegverpflichtungen gemäß der jeweiligen Studienordnung wählt die/der Studierende diejenigen Praxisveranstaltungen aus dem Lehrangebot aus, die sie/er nach der individuellen Studienplanung besuchen möchte.
2. Vier Lehrveranstaltungen werden entsprechend mit der 1., 2., 3. oder 4. Priorität gewichtet, der Name der Lehrveranstaltung sowie der Name der/des Studierenden wird auf der jeweiligen Prioritätskarte eingetragen.
3. Studierende tragen das angewählte ELF, je nach ihrem individuellen Studienprofil, in der zweiten Spalte ihrer Beleg- und Testatkarte ein, in der dritten Spalte den Bereich.
4. In der Beleg- und Testatkarte wird diese Lehrveranstaltung in der Spalte SS 2001 als EP oder VP gekennzeichnet und die Priorität ergänzt.
5. Die Eintragungen sind von den Studierenden selbst mit Kugelschreiber oder mit Tinte vorzunehmen; z.B.:

.	1. Spalte	2. Spalte	3. Spalte	4. Spalte	5.	
	Lehrveranstaltung			Testat		WS	SS	WS
Prüfg		ELF:	Bereich	EP-Testat	VP-Testat	00/01	2001	
	ELF 2-5	<i>5</i>	<i>Laufen</i>	Dreher			<i>VP2.Prio</i>	
W	Weiteres ELF/Spiel	<i>1</i>	<i>Hockey</i>				<i>EP1.Prio</i>	

6. Die auf der Belegkarte eingetragenen Praxis-Lehrveranstaltungen mit Prioritäten müssen mit den Eintragungen auf den Prioritätskarten übereinstimmen.
7. Beide Unterlagen werden bei der zentralen Einschreibung den Lehrkräften, die die Einschreibung vornehmen, vorgelegt und von ihnen überprüft.
8. Die Aufnahme in die Praxiskurse erfolgt nach Prioritäten (in der Reihenfolge 1. - 4.). Übersteigt die Zahl der Teilnehmenden die maximale Aufnahmequote, entscheidet das Los unter den Teilnehmenden aus der niedrigsten Prioritätenklasse, aus der noch aufgenommen wird.

9. Am Ende des Einschreibverfahrens werden zur Orientierung für die Studierenden im Vorraum der Halle I die vorläufigen Beleglisten ausgehängt, aus denen die jeweilige Nachfrage hervorgeht. Freie Plätze werden ggfs. darauf vermerkt.
10. Zur Verbesserung der Teilnahme-Chancen in wichtigen Lehrveranstaltungen, kann jede/jeder Studierende nach dem ersten Aushang der Beleglisten ihre/seine 1. und/oder 2. Priorität zurücknehmen und neu vergeben. (Siehe Rücknahme und Neusetzung der 1. und 2. Prioritäten auf dem Zeitplan.)
11. Danach ist das Belegverfahren abgeschlossen. Bei zu großer Nachfrage wird entsprechend Punkt 8 ausgelost.
12. Die endgültigen Listen werden im Vorraum von Halle I ausgehängt, freie Plätze gekennzeichnet.
13. Die Praxisveranstaltungen beginnen, sofern nichts anderes angekündigt ist, in der zweiten Vorlesungswoche, ab dem 9. April 2001. Mit der Anwesenheit in der ersten Unterrichtsstunde wird die Teilnahmeabsicht dokumentiert.
14. Wer aus zwingenden Gründen an der ersten Lehrveranstaltung nicht teilnehmen kann, muss dieses der Lehrkraft mitteilen, um die Teilnahmeberechtigung zu erhalten. Bei unentschuldigtem Fehlen kann der Platz neu vergeben werden.

**Zeitplan zur Belegung der Lehrveranstaltungen in der
Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder**

⇒ **Donnerstag, den 05. April 2001** ⇐

09.00 - 10.30	Halle 1	Eintragungen für alle Pflichtlehrveranstaltungen, Einführungsveranstaltungen, Lehrgänge/Exkursionen
Ab 11.00	Vorraum	Aushang der vorläufigen Listen
11.30 - 12.30	Halle 1	Eintragungen für alle Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen
Ab 13.00	Vorraum	Aushang der vorläufigen Listen
13.00 - 13.30	Halle 1	Rückgabe der 1. und 2. Prioritäten sowie Neueintragungen
Ab 14.00	Vorraum	Aushang der endgültigen Listen

6. MELDUNG ZU DEN FACHPRAKTISCHEN TEILPRÜFUNGEN

Je nach Lehramtsstudiengang besteht die fachpraktische Prüfung aus 5 Teilprüfungen (LbS, LGHR-Schwerpunkt HR) bzw. aus 6 Teilprüfungen (LG).

wichtig	Alle Studierenden, die ihre erste fachpraktische Teilprüfung in der „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ ablegen wollen, müssen vorher persönlich bei der/dem für sie zuständigen Prüfungsbeauftragten ein Meldeformular zum Eintritt in die fachpraktische Prüfung ausfüllen und unterschreiben.
----------------	---

7. WEITERE WICHTIGE INFORMATIONEN

Zu Beginn ihres Studiums haben die Studierenden im Sekretariat I eine Leistungskarteikarte (2-fach) unter Vorlage des Studiausweises und 2 Lichtbildern anzulegen. Gleichzeitig erhält jede/jeder Studierende einen Leseausweis für die Institutsbibliothek. Falls sich Studienrichtungen (Studiengang LGHR/LG/LbS) oder Studienanschriften während der Ausbildung ändern, werden die Studierenden dringend gebeten, dieses im **Sekr. I** anzugeben, da eine Meldung durch das Immatrikulationsamt nicht erfolgt. Dies gilt auch für **Urlaubsfreisemester** sowie **Studienortwechsel** oder **Abbruch des Studiums**.

Die absolvierten sportpraktischen Studienteile werden auf der LK eingetragen, nicht aber die theoretischen Lehrveranstaltungen. Hierzu gibt es Scheinformulare, die von den Studierenden aufzubewahren sind.

Bescheinigungen der **Einführungsveranstaltungen der Allgemeinen Theorie** des Sports werden über das Sekr. I durch Listenhereingabe der einzelnen Dozentinnen und Dozenten ausgestellt. Alle anderen Bescheinigungen (**ab Vertiefungsveranstaltungen**) sind von den Studierenden - sofern nichts Gegenteiliges vereinbart wurde - **selbst** auszufüllen und im Sekr. I zwecks Weiterleitung an die entsprechenden Lehrkräfte abzugeben. Bei den sportmedizinischen Veranstaltungen ist es vorteilhafter, die Unterschriften direkt bei den Lehrenden einzuholen.

BLANKO-SEMINARSCHEINE sind im Sekr. I und in der IfS-Bibliothek erhältlich!

Die unterschriebenen Scheine oder sonstigen Bescheinigungen liegen - alphabetisch nach Namen geordnet - zur Wiederabholung im Sekr. I (Karteitrog) bereit.

BAFÖG-ANTRÄGE (Formblatt vom Studentenwerk) werden von den Bafög-Beauftragten des IfS bearbeitet; sie können im Sekretariat I zur Weiterleitung abgegeben werden. Bitte unbedingt die BAFÖG-Kriterien (Sonderausgang im Kellergeschoß unter Ankündigungen 'Organisatorisches') beachten.

Im Sekr. I sind ferner zur Eintragung in die Leistungskarte (verpflichtend für alle Studiengänge) bis zum Ende des 4. Fachsemesters folgende Unterlagen vorzulegen:

- **Erste Hilfe-Bescheinigung** (am IfS zu erwerben; Eintragung erfolgt über Listenhereingabe der Kursleitung);
- **DLRG-Ausweis** (mind. Bronze - nicht älter als ein Jahr vor Aufnahme des Fachstudiums!).

TEIL 2: STUDIENANGEBOT SPORTWISSENSCHAFT

SS 2001

Zeichenerklärung

IfS	Institut für Sportwissenschaft, Am Moritzwinkel 6		
AW	Institut für Sportwissenschaft, Andertensche Wiese 11		
HS	Hörsaal IfS	H 1	Halle 1 IfS
Sem 1	Seminarraum IfS	H 2	Halle 2 IfS
Sem AW	Seminarraum AW	Gym	Gymnastikraum IfS
Video	Videoraum IfS	Fösse	Schwimmbad Fössestr.
Cont	Sitzungsraum/Container	Stöcken	Schwimmbad Stöcken

1. ALLGEMEINE THEORIE DES SPORTS

Sport und Erziehung

Einführungsveranstaltungen

Einführung in das Problemfeld Sport und Erziehung

TV 1: Di 12:00/13:00 Raum: HS, 10.04.2001

Bach; Trebels

LG, LGHR, LbS

Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen

Pädagogische Aspekte im Umgang mit Emotionen im Sportunterricht

SE 2: Di 10:30/12:00 Raum: Sem1, 10.04.2001

Dreher

LGHR, LG, LbS

Sportmotorische Aktivitäten sind ohne Emotionalität nicht denkbar. Diese Emotionen können sich positiv auf zu lernende Bewegungsabläufe auswirken, sie können diese aber auch hemmen. Damit hängen Erfolg und Misserfolg vom Ausprägungsgrad dieser Emotionen ab. Da Emotionalität nicht nur in Wettkampfsituationen eine immer größere Bedeutung gewonnen hat - man denke an den Ruf nach psychologischer Betreuung in Training und Wettkampf - sondern in jeder erzieherischen Einrichtung und damit auch in der Schule ständiger Begleiter ist, wollen wir uns in diesem Seminar mit der Entstehung und dem Einfluss von Gefühlen wie Bereitschaft zum Lernen, Neugier und Spannung, Hemmung und Angst, Freude und Stolz bei sportlichen Leistungen beschäftigen.

Kolloquium für DoktorandInnen

SE 2: Di 13:00/14:00 Raum: HS, 10.04.2001

Trebels

LGHR, LG, LbS; und nach Vereinbarung

Problemorientiertes Lernen - Sportdidaktische Konzepte zur Vermittlung von Bewegungen und Sport

SE 2: Do 09:00/10:30 Raum: Sem1, **12.04.2001**

Trebels

LGHR, LG, LbS

Wer nicht nur an der übekommenen Bewegungskultur teilhaben will, sondern im Sich-Bewegen heimisch werden will, darf nicht die in den Methodiken dargestellten Bewegungsfertigkeiten als dogmatische Vorgaben richtigen Sporttreibens übernehmen. Sie oder er muss um das zugrunde liegende Bewegungsproblem wissen, um die Angemessenheit der angebotenen Problemlösung für die eigene Bewegungssituation überprüfen zu können. Selbst für den Topsport ist evident, dass die individuelle Variation von Lösungsmustern sinnvoll und für die Betroffenen effizient ist.

In diesem Seminar soll ein problemorientiertes Vermittlungskonzept ausführlich erörtert werden. Dies soll auch an Beispielen problemorientierten Unterrichtens verdeutlicht werden.

Brodthmann, D.: Unterrichtsmodelle zum problemorientierten Sportunterricht. Reinbek 1984

Das dialogische Bewegungskonzept - eine pädagogische und anthropologische Auslegung von Bewegungen

SE 2: Di 09:00/10:30 Raum: Sem1, **10.04.2001**

Trebels

LGHR, LG, LbS

In der klassischen Bewegungstheorie wird Bewegung auf dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Methoden diskutiert, entweder in der äußeren Perspektive biomechanisch oder in der inneren Perspektive als Motorik sensomotorisch. Diese Analyse erfolgt kausalanalytisch.

Für das Verstehen menschlichen Bewegungsverhaltens - insbesondere in pädagogischer Perspektive - reichen solche kausalanalytische Forschungsergebnisse nicht zu. Verstehen setzt eine differenzierende Betrachtung voraus, die auf den Bewegungsaktor, die Bewegungssituation und die verfolgte Bewegungsbedeutung Bezug nimmt. Sich Bewegen wird so auf der Folie anthropologischer und pädagogischer Betrachtung phänomenologisch beschreibbar. Es erweist sich als ursprüngliche und unverzichtbare Form unseres Weltbezugs, mehr noch, als Weltverstehen in Aktion.

In diesem Seminar geht es um die Auslegung des Bewegungshandelns als dialogisches Verhalten. Zugleich wird erörtert, wie sich Vermittlungskonzepte verändern, wenn ein dialogisches Bewegungskonzept verfolgt wird.

Trebels, A. H.: Sich bewegen lernen und lehren. Bezugspunkte für eine pädagogische Theorie des Sich-Bewegens. In: Günzel/Laging (Hrsg.): Neues Taschenbuch des Sportunterrichts. Band 1, 1999

Ästhetische Erziehung am Beispiel von "Bilder im Sport" - Inhalt einer Projektwoche?

SE 2: Do 11:00/12:30 Raum: Sem1, **12.04.2001**

Zipprich

LGHR, LG, LbS

Ästhetische Erziehung im Sport erscheint zunächst als ein Widerspruch. Zu Beginn sollen Bildanalysen Aufschluss geben über vielfältige ästhetische Phänomene im Sport. Betrachtet man Ästhetik als Lehre von sinnlicher Wahrnehmung und Erfahrung, so lassen sich am Beispiel von Bildern im Sport verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, entsprechende Prozesse einer ästhetischen Erziehung zu initiieren. Im Zusammenhang mit der Durchführung von Projektunterricht sollen exemplarisch unterschiedliche Aspekte über eine Intensivierung des Empfindens im eigenen Bewegen, über eine ästhetische Artikulation, über den 'Eigensinn' ästhetischer Medien oder über eine Symbolik - auch an Kunstwerken - erfahren werden.

Sport und Bewegung

Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen

Bewegungskoordination

SE 2: Mo 09:00/11:00 Raum: AW, **09.04.2001** Dordel

LGHR, LG, LbS, M; Dieses Seminar dient der Vorbereitung auf die Klausur und inhaltlichen Koordination der Prüfungsklausuren für die 1. Staatsexamina.

Das Vermögen, Bewegungen zweckmäßig und situationsgerecht auszuführen, setzt die Koordination von Leistungen der verschiedenen Organsysteme des menschlichen Körpers voraus. Die Koordinationsleistungsfähigkeit begrenzt andererseits den Wirkungsgrad der motorischen Teilsysteme Muskulatur und Kreislauf. Sie ist abhängig von Reifungs- und Alterungsvorgängen, von Lern-, Übungs- und Trainingsprozessen. Die Bewegungskoordination unterliegt endogenen psychischen Bedingungen, ebenso wie sie durch Stress und Stimuli aus dem sozialen Umfeld beeinflusst werden kann.

Trainingssteuerung - Trainingsplanung

SE 2: Di 12:00/14:00 Raum: Video, **10.04.2001** Berends

LGHR, LG, LbS

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Sportmedizinischen Zentrum (Herrn Dr. Tegtbur und Mitarbeiter) durchgeführt.

Inhalte: Grundlagen der Trainingstheorie mit dem Schwerpunkt Trainingssteuerung und Trainingsplanung

- Sportmedizinische Testverfahren zur Leistungsbestimmung und Leistungskontrolle
- Planung eines langfristigen Trainingsprozesses am Beispiel von Individual- und Mannschaftssportarten.

Gesundheitsorientiertes Krafttraining

SE 2: Do 11:00/12:30 Raum: Video, **12.04.2001** Bach; Gereke

LGHR, LG, LbS

Krafttraining ist ein vielschichtiges Phänomen und von großer Relevanz für sehr unterschiedliche Adressaten und sportliche Kontexte. In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche gesundheitliche Bedeutung die unterschiedlichen Adaptionen, die durch Krafttraining erreicht werden, haben. Dies soll auch in Hinblick auf die unterschiedlichen Altersstufen diskutiert werden. Sollte z. B. bereits in der Orientierungsstufe Krafttraining betrieben werden oder ist es für einen Sechzigjährigen noch empfehlenswert, sich im Fitnessstudio an den Kraftgeräten zu "stählen"? Weiterer thematischer Schwerpunkt ist zudem die Frage nach den Trainingsmethoden. In der relevanten Literatur gibt es sehr unterschiedliche Angaben hinsichtlich der Belastungsparameter. Hierzu bedarf es dringend einer gründlichen Reflexion. Die Fragestellungen sollen jedoch nicht nur theoretisch aufgearbeitet werden, sondern in einem engen Theorie-Praxis-Verbund auch praktisch erprobt und überprüft werden.

Haltungs- und Bewegungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen

SE 2: Do 11:00/13:00 Raum: AW, **12.04.2001**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

Über diese Spezialisierungsveranstaltung formiert sich eine Projektgruppe, die die Datenerhebungen über die motorische Leistungsfähigkeit und das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen der Sekundarstufe I, speziell im Orientierungsstufenalter plant, durchführt und auswertet. Über die Durchführung mehrerer Unterrichtseinheiten soll speziell der Aspekt der ganzheitlichen motorischen Förderung mit den Mitteln der klassischen Schulsportarten Turnen, Leichtathletik, Schwimmen verfolgt werden. Magisterstudentinnen und -studenten können hiermit ebenfalls die in ihrem Studienplan ausgeführte Pflichtveranstaltung abdecken, da sich mit der Projektarbeit eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten verbindet.

Sport und Gesundheit

Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen

Anatomisch-physiologische Grundlagen II

TV 2: Do 17:00/19:00 Raum: HS, **12.04.2001**

Florin; Maassen

LGHR, LG, LbS, M

Spezielle Anatomie des Bewegungsapparates. Referiert wird die makroskopische und mikroskopische Anatomie von Knochen, Knorpel, Gelenken, Muskulatur, Sehnen und Bändern, bei der makroskopischen Anatomie mit funktioneller Zuordnung zu Bewegungssegmenten.

Spezielle Physiologie des Menschen, insbesondere Stoffwechsel, Energieumsatz, Thermoregulation, Höhe, Ernährung.

Seminar zu anatomisch-physiologischen Grundlagen II

SE 2: Do 19:00/20:30 Raum: HS, **12.04.2001**

Klanke; Maassen

LGHR, LG, LbS, M

Das Seminar baut auf den in der Einführungsveranstaltung "Anatomisch-physiologische Grundlagen des Sports I" erworbenen Kenntnissen in Anatomie und Physiologie auf. Die Grundlagenkenntnisse werden erweitert, spezielle Kenntnisse im Bereich der Anatomie und Physiologie des Menschen erworben, wobei ein Teil der Themen in Form von Referaten durch die Studierenden selbständig erarbeitet wird. Referatthemen aus dem Bereich des Bewegungsapparates, der inneren Organe sowie des Nervensystems werden zu Beginn der Lehrveranstaltung vergeben.

Funktionelle Anatomie unter Berücksichtigung von Gymnastik und Sportförderunterricht

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, **10.04.2001**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M; Die beiden einstündigen Vorlesungen von Prof. Dr. Garbe zählen zusammen als eine 2-stündige Lehrveranstaltung!

Die Reaktivierung geschwächter Muskelgruppen und der Ausgleich sogenannter muskulärer Dysbalancen ist eines der Hauptanliegen bei Funktionsstörungen am Bewegungs- und Stützapparat. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis der Gelenkmechanik und Funktion von Einzelmuskeln und Muskelketten. Muskuläre Dysbalancen bestehen oft schon in frühester Kindheit. Sie vertiefen sich bei den sogenannten Haltungstörungen und bedürfen einmal einer gezielten Diagnostik und hieraus abgeleitet einer entsprechenden Behandlung, bei der nach Wertigkeit ein Dehnungstraining einem Kräftigungstraining vorausgehen muss. Es wird durch Analyse von Bewegungen, die in der Gymnastik und im Sportförderunterricht bedeutungsvoll sind, die gleich- und gegengerichtete Wirkung von Muskeln und Muskelketten erarbeitet. Hierdurch werden Kenntnisse über die muskuläre Steuerung von Körperbewegungen vertieft. Ihre übungs- und trainingsgemäße Beeinflussbarkeit wird erörtert.

Diese Veranstaltung dient der Vertiefung anatomischer Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung, um zu einem gesteigerten Verständnis funktioneller, anatomischer Zusammenhänge zu gelangen für die Gestaltung eines künftig zu erteilenden Sportunterrichts.

Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre II

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, **10.04.2001**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M; Die beiden einstündigen Vorlesungen von Prof. Dr. Garbe zählen zusammen als eine 2-stündige Lehrveranstaltung!

Ziel dieser Veranstaltung ist die Darstellung der häufigsten Behinderungsformen durch Schäden am Nerven- und Bewegungssystem sowie innerer Organe mit ihren komplexen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Betroffenen.

Bei der Behandlung und zur Linderung dieser Körperschäden hat die Sporttherapie eine vorrangige Wertigkeit. In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen hierzu vermittelt werden.

Angewandte Sportphysiologie

SE 2: Mi 14:00/16:00 Raum: MHH, **11.04.2001**

Maassen

LGHR, LG, LbS

In selbst durchgeführten Versuchen werden physiologische Größen gemessen und ihre Bedeutung beim Sport erarbeitet. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer plant Versuche zu einem Thema und erstellt ein Protokoll.

Die Veranstaltung findet in Blöcken mittwochs, 14.00 - 17.00 Uhr, statt. Die Termine werden in der Vorbesprechung vereinbart.

Sportartenspezifische Verletzungen und ihre Auswirkungen auf einzelne Gewebsarten

SE: Mo 18:00/19:30 Raum: AW, **09.04.2001**

Westermann

LGHR, LG, LbS

Die Bedeutung des Sports für die Rehabilitation der sog. Zivilisationskrankheiten ist unumstritten, nicht zuletzt die Zahl der im Alter Sporttreibenden steigt stetig an. Es ist auch nicht die Aufgabe der Schulen an die individuell günstigen Sportarten heranzuführen. Um so

tragischer erscheint es im Freizeitsport, dass Verletzungen und schwere Verletzungen auf dem Sportplatz zunehmen. Häufig werden in Unkenntnis des Schweregrades die Verletzungen bagatellisiert. Hieraus entstehen dann die sog. Sportschäden. Auch Verletzungen beim Schulsport werden eher unterschätzt als überschätzt.

Das Seminar geht auf die Verletzungen der unterschiedlichen Gewebsarten des Körpers ein. Es sollen die Ursachen und Verletzungsmechanismen analysiert werden. Wichtig ist die Kenntnis von der Heilungsdauer und den Heilungschancen, wobei dies nicht zuletzt von der adäquaten Erstversorgung und der gezielten Nachbehandlung abhängt. Nicht zuletzt ist die gezielte Prävention die beste Voraussetzung für einen lebenslangen Sport.

Sport und Gesellschaft

Einführungsveranstaltungen

Einführung in Probleme von Sport und Gesellschaft als Problemfeld der Sportwissenschaft

TV 1: Do 11:00/12:00 Raum: HS, **12.04.2001**

Peiffer; Pilz

LGHR, LG, LbS, M

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen im Fach Sportwissenschaft (verpflichtende Einführungsveranstaltung im Bereich "Sport und Gesellschaft").

Ziel/Inhalt: In dieser Veranstaltung soll das breite Spektrum historischer und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen im Zusammenhang mit Sport und Sportunterricht übersichtlich vorgestellt werden. Dabei gilt es zum einen, ein allgemeines Verständnis für den historischen und sozialwissenschaftlichen Zugang zum Handlungsfeld Sport zu vermitteln und zum anderen, die enge Verflechtung von Sport und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungstrends zu verdeutlichen. Die Tatsache, dass Sport "sozial gemacht" ist, sich im Laufe des Zivilisationsprozesses gewandelt hat und entsprechend weiter wandeln wird, wird auf der Folie ausgewählter Problemfelder (Sport und Körper, Sport und Gewalt, Sport und Geschlecht, Sport und Umwelt, Sport und Politik, Sport und Sozialisation, Sport und Gesundheit) aufgezeigt und diskutiert.

Heinemann, K.: Einführung in die Soziologie des Sports. 4. völlig neu bearbeitete Auflage. Schorndorf 1998
Pilz, G. A.: Sportsoziologie. In: Kerber, H./Schmieder, A. (Hrsg.): Spezielle Soziologien. Problemfelder, Forschungsbereiche, Anwendungsorientierungen. Reinbek 1994, 443-455

Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen

Kampfkunst als Therapie und Mittel der Gewaltprävention - Wissenschaftliche Begleitung eines praxisorientierten Projektes

SE 2: Mi 09:00/11:00 Evangelische Fachhochschule, Blumhardtstr. 2, **18.04.2001** Pilz

LGHR, LG, LbS, M P

Der Verein PRO-JUDO e. V. führt in Langenhagen ein Projekt durch, das Judo als "progressives, pro-motives und pro-fessionelles Medium zur Bekämpfung von Jugendkriminalität und Gewalt (Option Sportive Program), zur Prävention von Kindern vor Gewalt und Kriminalität (Kindergartenprogramm) und zur Demonstration und Information der Wirkungsweisen von Judo für die Öffentlichkeit (als therapeutische Aktivität) nutzt".

Dieses Projekt, das von dem 6. Dan Judo-Meister und Olympiateilnehmer 1976 Osman Yanar entwickelt wurde und geleitet wird, wollen wir im Rahmen dieses Seminars auf der Folie der Aufarbeitung aktueller Literatur zu Kampfsport und Gewaltprävention, sowie durch teilnehmende Beobachtung und Durchführung von Interviews/Befragungen wissenschaftlich begleiten.

Gerigk, U.: Kampfsport und Pädagogik. Über den Anspruch an Kampfkünste Mittel der Pädagogik zu sein. In: Pro Jugend, 1996, 4, 28-31

Kuhn, H.: Kampfkunst in der Jugendarbeit. Modetrend, "Erlebnispädagogik" oder sinnvolle Möglichkeit zur Selbstverwirklichung und Gewaltprävention? In: deutsche Jugend, 1994, 11, 488-497

Yanar, O.: OSP - Option Sportive Program. Langenhagen 2000

Sportkultur, Selbstkonzept und Fremdheit im Sport - Herausforderungen für die sportliche Jugendarbeit und körper- und bewegungsbezogene Jugendsozialarbeit

SE 2: Di 12:00/14:00 Raum: Sem1, **10.04.2001** Pilz

LGHR, LG, LbS; M In Zusammenarbeit mit A. March

Viele Menschen, die sich im Sport engagieren und um junge Menschen bemühen, sind zu einem großen Anteil durch den Sport sozialisiert worden und schreiben ihm eine nicht ungewichtige Rolle im Prozess der Herausbildung einer sozialen Identität zu. Fest entschlossen, hierbei erworbene Werte und Orientierungen weiterzugeben, treffen sie auf Unverständnis bei jungen Menschen, die unter ganz anderen Vorzeichen Sport treiben wollen. Die eigene Biografie hat also Bedeutung für die Vermittlungsprozesse in Sportverein, Schule und Sozialarbeit.

Auf dem Hintergrund biografiethoretischer Betrachtung sollen die Studierenden eigene und fremde Sozialisationsvorgänge im Zusammenhang mit Sport reflektieren. Wer Sport im Verein, in der Schule oder in der sozialen Arbeit vermitteln will, muss auf das Verständnis von Sport und Körper der jeweiligen Klientel in besonderem Maße eingehen können. Da dieses erfahrungsgemäß heterogen und widersprüchlich ist, ist es notwendig, eigene und ich-fremde Deutungen unterscheiden und herausarbeiten zu können. Dies ist besonders dann von Bedeutung, wenn es um die Integration von Minderheiten, von Randgruppen in den Sport geht.

Brettschneider, WS.-D./Brandl-Bredfenbeck, H.P.: Sportkultur und jugendliches Selbstkonzept. Weinheim und München, 1997

Bröskamp, B./Alkemeyer, T. (Hrsg.): Fremdheit und Rassismus im Sport. Sankt Augustin, 1996

Bewegungsraum Stadt

SE 2: Mi 12:30/14:00 Raum: Sem1, **11.04.2001** Pilz

LGHR, LG, LbS, M

Intakten innerstädtischen Bewegungs- Spiel- und Sporträumen werden in der Gewalt- und Suchtprävention zunehmend große Bedeutung beigemessen. Diesem Bedeutungszuwachs

steht jedoch eine Betonisierung, Verengung und richterliche Schließung von innerstädtischen Bewegungsräumen entgegen. Große Teile unserer Städte tragen bewegungs-, spiel- und sportfeindliche Züge, Bewegung, Spiel und Sport sind teilweise nur noch auf beengtem Raum möglich und werden durch Lärm und Schadstoffe beeinträchtigt. Dadurch sind Ziele des Sports, des Umweltschutzes und der sozialen Arbeit gleichermaßen betroffen. Im Hinblick auf diese Problematik steht im Mittelpunkt des Seminars die Frage, wie sich diese Belange miteinander verknüpfen lassen, um in gemeinsamen, aufeinander abgestimmten Strategien dem Ziel einer zugleich bewegungs-, spiel- und sportattraktiven, umweltfreundlichen und gewaltpräventiven Stadt näher zu kommen.

Dem Thema des Seminars wollen wir uns durch Aufarbeitung der aktuellen Literatur und durch Erkundungen vor Ort nähern.

Schemel, H.-J./Stradas, W.: Bewegungsraum Stadt - Bausteine zur Schaffung umweltfreundlicher Sport- und Spielgelegenheiten. Aachen 1998

Wopp, C.: Die Zukunft des Sports in Vereinen, Hochschulen und Städten. Aachen 1996, S. 162-203

Interethnische Konflikte und Gewalt im Jugendfußball - Folgerungen für die Vereinsjugend- und Sozialarbeit. Für Magister "Freizeit und Sozialarbeit" als forschungsbezogene Lehrveranstaltung.

SE 2: Di 09:00/11:00 Raum: Video, **10.04.2001**

Pilz

LGHR, LG, LbS, M; Projektseminar in Zusammenarbeit mit dem NFV

Auch: Forschungsbezogene Lehrveranstaltung für Studierende im Magisterstudiengang Sportwissenschaft mit Schwerpunkt "Freizeit und Sozialarbeit" und Projekt gemäß PVO Lehr I, für Studierende LGHR gemäß § 26 Satz 2, Nr. 3 f und LbS gemäß § 42, Nr. 3g.

Der Niedersächsische Fußballverband hat in Zusammenarbeit mit dem IfS in Form eines Modellprojektes eine soziale Offensive zur Minderung interethnischer Konflikte und der Gewalt im Jugendfußball in Form einer Vernetzung von Vereinsjugend- und Sozialarbeit gestartet. In diesem Seminar wollen wir auf der Folie der Erkenntnisse über Ursachen der interethnischen Konflikte und der gewalttätigen Auseinandersetzungen unter

Jugendfußballspielern projektbegleitend Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen der Vernetzung von Sportvereins- und Jugendsozialarbeit kritisch beleuchten und ausloten.

Im Rahmen des Seminars, das vom Niedersächsischen Fußballverband begleitet wird, können auch Examensarbeiten angefertigt werden.

Klein, M.-L./Kothy, J. (Hrsg.): Ethnisch-kulturelle Konflikte im Sport. Hamburg 1998

Pilz, G. A./Schick, H./Yilmaz, H.: Projekt "Interethnische Konflikte und Gewalt im Jugendfußball - Vernetzung von Sportvereinsjugendarbeit und Jugendsozialarbeit" - Zwischenbericht, Hannover 2000

Doing Gender - Konstruktion sozialer Ungleichheiten im Sport

SE 2: Fr 09:30/11:00 Raum: Sem1, **20.04.2001**

Zipprich

LGHR, LG, LbS, M

Auf der Suche nach Ungleichheiten werden einerseits quantitative Aspekte in der Teilnahme am Sport und seinen Organisationen betrachtet, andererseits auch nach der Qualität des Sporttreibens gefragt. Die geschlechtstypischen Präferenzen und Verhaltensweisen werden in Bezug zur Bedeutung im eigenen Lebenskonzept gestellt, mögliche Widerstände und Irritationen bei Abweichung betrachtet. Die Aufschlüsselung der Geschlechterkonstruktion im gesellschaftlichen Kontext als auch die Konstruktion der individuellen Geschlechtsidentität soll helfen, eigene Mitwirkungsprozesse am vorhandenen Geschlechterverhältnis, dem 'doing gender' zu thematisieren. Dabei stehen auf den Sport bezogene Aspekte im Vordergrund.

Didaktik der Berufsfelder

Fachpraktikum "Sport" LG

EU, Nähere Informationen siehe Aushang Kellergeschoss MW

Bach; Berends; Dreher; Schippert

LG

Vorbereitendes Seminar für das Fachpraktikum "Sport" LG

SE 2, siehe Aushang im Kellergeschoss Block: **13. - 15. 8. 01**

Berends

LG

Veranstaltungen in Projektform

Unsere Schule plant ein Sportfest. Planung und Durchführung eines Schulsportfestes

SE 2: Mo 15:00/17:00 Raum: AW, **09.04.2001**

Peiffer

LG, LbS; Hierzu findet noch eine Exkursion statt. Vorbesprechung: Mittwoch, 14. 02. 01, 12.00 Uhr, Hörsaal MW

Schulsportfeste können unter verschiedenen Aspekten durchgeführt werden. Einerseits können durch verschiedene Formen des sportlichen und spielerischen Handelns unterschiedliche Sinndimensionen erschlossen werden wie z. B. Wettkämpfen, Abenteuer, andererseits kann der Aspekt der Öffnung der Schule für das soziale Umfeld im Mittelpunkt des Schulsportfestes stehen.

In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und den SchülerInnen der Comeniuschule in Hannover sollen im Rahmen des Projektes unterschiedliche Konzeptionen eines Schulsportfestes entwickelt und diskutiert werden. Die Konzeptionierung mündet in die Organisation und Durchführung des diesjährigen Schulsportfestes an der Comeniuschule.

Themenhefte der Zeitschrift "sportpädagogik": Schulsportfeste (3/1986), Turnfeste: Schule öffnen (3/1994), 100 Jahre Olympische Spiele 3/1996.

2. Sportpraxis und ihre spezielle Theorie

Pflichtveranstaltungen

Anfängerschwimmen

EU 1: Mo 12:00/13:00 Raum: Stöcken; Di 12:30/13:30 Raum: Stöcken, **09.04.2001** Dennert

LGHR

Kleine Spiele

EU 1: Do 12:30/13:30 Raum: H2, **12.04.2001**

Dreher

LGHR, LG, LbS

Grundlagen der MannschaftsspieleEU 2: Di 10:00/12:00 Raum: H1, **10.04.2001**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

Grundlagen der Rückschlagspiele - Gruppe AEU 2: Fr 12:00/14:00 Raum: H2, **20.04.2001**

Gereke

LGHR, LG, LbS, M

Grundlagen der Rückschlagspiele - Gruppe BEU 2: Di 15:00/17:00 Raum: H2, **10.04.2001**

Schmidt

LGHR, LG, LbS, M

Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, Entspannung - Gruppe AEU 2: Di 13:00/14:00 Raum: Gym; Do 14:30/15:30 Raum: Gym, **10.04.2001**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, Entspannung - Gruppe BEU 2: Do 13:30/14:30 Raum: Gym; Fr 11:00/12:00 Raum: Gym, **12.04.2001**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 1: (Spielen) (bzw. Spiele, Katalog B bzw. C)***Einführungsveranstaltungen*****Fussball für Frauen EP**EU 2: Do 13:00/14:00 Raum: Platz; Fr 11:00/12:00 Raum: Platz, **12.04.2001**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

Badminton EPEU 2: Mi 12:00/14:00 Raum: H1, **11.04.2001**

Lockmann

LGHR, LG, LbS, M

Basketball EPEU 2: Mo 10:30/12:30 Raum: H1, **09.04.2001**

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

Volleyball EPEU 2: Mo 15:00/17:00 Raum: H1, **09.04.2001**

Schröder

LGHR, LG, LbS, M

Vertiefungsveranstaltungen**Rugby VP**EU 2: Do 14:00/16:00 Raum: Platz, **12.04.2001**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

Fussball VP

EU 2: Do 12:00/13:00 Raum: Platz; Fr 10:00/11:00 Raum: Platz, **12.04.2001** Berends
LGHR, LG, LbS, M

Tennis VP

EU 2: Di 11:00/12:00 Raum: Tennisplatz; Fr 11:00/12:00 Raum: Tennisplatz, **10.04.2001** Gereke
LGHR, LG, LbS, M

Hockey VP

EU 2: Mo 13:00/14:30 Raum: H1; Mi 11:00/12:00 Raum: H1, **18.04.2001** Schippert
LGHR, LG, LbS, M

*Spezialisierungsveranstaltungen***Handball SP**

EU 2: Di 12:00/14:00 Raum: H1, **10.04.2001** Gereke
LGHR, LG, LbS, M

Volleyball SP

EU 2: Di 15:00/17:00 Raum: H1, **10.04.2001** Meyer
LGHR, LG, LbS, M

*Erfahrungs- und Lernfeld 2: (Laufen, Springen, Werfen/ Leichtathletik)***Laufen - Springen - Werfen EP - Gruppe A**

EU 2: Di 09:00/11:00 Raum: Platz, **10.04.2001** Dennert
LGHR, LG, LbS, M

Laufen - Springen - Werfen EP - Gruppe B

EU 2: Mi 14:00/16:00 Raum: Platz A, **11.04.2001** Dreher
LGHR, LG, LbS, M

Laufen - Springen - Werfen VP

EU 2: Do 10:00/12:00 Raum: Platz, **12.04.2001** Dreher
LGHR, LG, LbS, M

Laufen - Springen - Werfen SP

EU 2: Mi 13:00/15:00 Raum: Platz B, **11.04.2001** Dreher
LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 3: Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung (Gymnastik, Tanz, Katalog A)

Gymnastik VP

EU 2: Di 10:30/11:30 Raum: Gym; Fr 10:00/11:00 Raum: Gym, **10.04.2001** Bach
LGHR, LG, LbS, M

Tanz EP

EU 2: Di 09:00/10:00 Raum: Gym; Do 09:00/10:00 Raum: Gym, **10.04.2001** Zipprich
LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 5: (Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen) (bzw. Schwimmen, Katalog A)

Schwimmen EP

EU 2: Mo 13:00/14:00 Raum: Stöcken; Mi 09:00/10:00 Raum: Fösse, **09.04.2001** Dennert
LGHR, LG, LbS, M

Schwimmen SP

EU 2: Mo 14:00/15:00 Raum: Stöcken; Mi 10:00/11:00 Raum: Fösse, **09.04.2001** Dennert
LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 6: (Auf dem Wasser/ Rudern)

Rudern EP

EU 2: Die 10:00/12:00. Diese Veranstaltung findet im Schüler-Bootshaus am Maschsee statt, **10.04.2001** Fick
LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 9: (Auf Rädern und Rollen)

Auf Rollen EP

EU 2: Do 14:00/15:00 Raum: H2; Fr 10:00/11:00 Raum: H2, **12.04.2001** Gereke
LGHR, LG, LbS, M

Auf Rollen VP

EU 2: Di 12:00/14:00 Raum: H2, **10.04.2001** Zipprich
LGHR, LG, LbS, M

Lehrgang außerhalb des Hochschulortes

ELF 2: Wandern/Klettern

EX, nähere Informationen siehe Aushang im Kellergeschoss! N.N.
LGHR, LG, LbS, M

ELF 6: Wellensurfen

EX, Nähere Informationen siehe Aushang im Kellergeschoss!

N.N.

LGHR, LG, LbS, M

ELF 9: Auf Rädern

EX, Nähere Informationen siehe Aushang im Kellergeschoss!

N.N.

LGHR, LG, LbS, M

3. Sonderveranstaltungen

Bewegungsangebote für Familien, die von Multipler Sklerose betroffen sindSE 2: Fr 12:00/14:00 Raum: Sem1, **13.04.2001**

Bach; Maassen; Trebels

LGHR, LG, LbS

Diese Veranstaltung wird in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Niedersachsen, durchgeführt. Schwerpunkt des Projektes ist die Entwicklung von Bewegungskonzepten für Familien, die von multipler Sklerose betroffen sind. Dazu bedarf es zunächst einer gründlichen Auseinandersetzung mit dem Krankheitsbild, wozu entsprechende Experten eingeladen werden. Da die sportive Auslegung von Bewegung im Kontext mit der Problemstellung untauglich ist, bedarf es auch einer gründlichen Reflexion des Bewegungsbegriffs. Im Anschluss an das Semester findet eine zweiwöchige Exkursion auf Baltrum statt, in der zusammen mit betroffenen Jugendlichen Bewegungsmöglichkeiten erprobt werden.

Sportspiele und soziales Lernen - Zur Bedeutung von Sportspielen in der sozialen Arbeit. Ein theoretisch-praktisches Seminar.SE 2: Di 09:00/11:00, Evang. Fachhochschule, Blumhardtstr. 2, **10.04.2001**

March

LGHR, LG, LbS

Sportspiele genießen allgemein ein hohes Ansehen, wenn es darum geht, Kindern und Jugendlichen gesellschaftliche Verhaltensweisen nahe zu bringen und zu erlernen. Für viele Eltern ist daher die Mitgliedschaft ihrer Kinder in einem Sportverein eine unschätzbare wertvolle Ergänzung der häuslichen Erziehungsmaßnahmen. In vielen sozialpädagogischen Einrichtungen werden Sportspiele zur Unterstützung sozialen Lernens eingesetzt.

Unterschiedliche Zielorientierungen im Sporttreiben aber resultieren in unterschiedlichen Formen sozialen Umgangs. Sozialisierungseffekte sind abhängig von den unterschiedlichen Potenzialen der Individuen, deren Einbindung in andere soziale Bereiche und der Analogie der außersportlichen Strukturen der Sportspiele zu den Merkmalen des Sports.

In Theorie und Praxis soll daher beleuchtet werden, welche Strukturen der Sportspiele in Zusammenhang mit welchem sozialen Verhalten zu bringen sind. Letztendlich wird es in diesem Seminar darum gehen, soziales Lernen als Ziel der bewegungs- und körperbezogenen Sozialarbeit herauszuarbeiten und zu klären, welche Gestalt der Sportspiele soziales Lernen fördert.

Erste Hilfe

SE 2: Di 16:00/18:00 Raum: HS

Ullrich

LGHR, LG, LbS

Im Schulalltag, im Sport, in der Freizeit richtig handeln im Notfall. Erste Hilfe heisst aber auch, Gefahren zu erkennen, vorzubeugen.

Der Kurs beinhaltet den bundeseinheitlich vorgeschriebenen Lernstoff, geht aber mit praxisnahen Fallbeispielen an Schule, Sport, Freizeit darüberhinaus, so dass die Teilnehmer in der Lage sind, u. a. Unfallgefahren zu erkennen, damit es gar nicht erst zum Notfall kommt. Sensibilität und Prophylaxe stehen in der Ersten Hilfe am Anfang aller Massnahmen, erst dann folgen medizinische Massnahmen verbunden mit Desaster-Management.

Wegner: Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover

Williams: Farbatlas aller Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover

DLRG

UE Montag abends Fösse Beginn: **23.04.2001**

NN

Am Montag Abend, den 23.4.2001 findet um 18:15 Uhr im Fössebad die Anmeldung für den DLRG-Kurs der Ortsgruppe Ricklingen statt. Es können maximal 30 Personen teilnehmen, es entscheidet die Reihenfolge der persönlichen Anmeldung. In der Regel ist Unterrichtsbeginn um 18:45, wegen Veranstaltungen im Fössebad wird teilweise auch erst gegen 20 Uhr begonnen – nach Absprache.

4. Ergänzende Lehrangebote für Lehramts-studierende und Pflichtveranstaltungen für Studierende des Magisterstudiengangs mit dem berufsspezifischen Schwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation"

Bewegungsförderung und Sportherapie in der praktischen Anwendung I - incl. Rückenschule

EU 2: Do 09:00/11:00 Raum: H2, **12.04.2001**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

Es werden die Zielsetzungen, Inhalte und Methoden therapeutischer orientierter Bewegungsschulung im Vergleich mit denen des Sportunterrichts, der Physiotherapie und der Ergotherapie erarbeitet. Die Veranstaltung ist vorwiegend praxisorientiert mit den Arbeitsschwerpunkten

- Aktivierung und Entspannung
- sensomotorische Förderung bei Schwächen und Störungen der Wahrnehmung
- Haltungsschulung als präventive und kompensatorische Aufgabe
- Gangschulung und Bewegungsförderung bei Störungen orthopädischer und neurologischer Art

- Bewegungsförderung bei Sprachstörungen
 - spezielle sporttherapeutische Anwendungsbereiche wie z. B. Schwimmtherapie und Wassergymnastik; Koordinations- und Konditionsschulung auf dem Fahrradergometer
- Die Veranstaltung richtet sich an Studentinnen und Studenten, die sich für das Arbeitsfeld Bewegung und Sport in Prävention und Rehabilitation interessieren. Die Teilnehmer sollten grundsätzlich das 4. Studiensemester erreicht haben, jedoch sind Ausnahmen denkbar (bitte dann Rücksprache).

Haltungs- und Bewegungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen

SE 2: Do 11:00/13:00 Raum: AW, **12.04.2001**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

Beschreibung der Veranstaltung siehe Sport und Bewegung, Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen.

Hospitationen und Lehrübungen zur motorischen Förderung Behinderter in Unterricht und Theorie

SE 2: Do 13:00/15:00 Raum: AW, **12.04.2001**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

An der Behindertenarbeit interessierte Studentinnen und Studenten erhalten nach besonderem Plan die Möglichkeit zur Beobachtung und entsprechend ihren Neigungen und Vorkenntnissen auch zur aktiven Teilnahme an Maßnahmen der sportpädagogischen und sporttherapeutischen Arbeit.

Teilnehmen sollen vorzugsweise diejenigen, die die Zwischenprüfung abgelegt und bereits eine Lehrveranstaltung zur Thematik Sport in Prävention und Rehabilitation absolviert haben oder parallel besuchen. Die Veranstaltungen finden im Bereich des Berufsbildungswerk für Behinderte des Annastifts in Hannover-Bemerode statt. Die erfolgreiche Teilnahme ist Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation für "Sport und Therapie Behinderter".

Funktionelle Anatomie unter Berücksichtigung von Gymnastik und Sportförderunterricht

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, **10.04.2001**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M; Die beiden einstündigen Vorlesungen von Prof. Dr. Garbe zählen zusammen als eine 2-stündige Lehrveranstaltung!

Beschreibung der Veranstaltung siehe Sport und Gesundheit, Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen.

Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre II

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, **10.04.2001**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M; Die beiden einstündigen Vorlesungen von Prof. Dr. Garbe zählen zusammen als eine 2-stündige Lehrveranstaltung!

Beschreibung der Veranstaltung siehe Sport und Gesundheit, Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen.

Didaktisch-methodische Übungen im Sportförderunterricht, Teil 1

SE 2: Mi 16:00/17:30 Raum: H2, 11.04.2001

Gaschler

LGHR, LG, LbS, M

Auf der Grundlage der in den Didaktiken und Methodiken der Sportarten erworbenen Kenntnisse und unter Berücksichtigung des sportpädagogischen und sportmedizinischen Grundwissens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden Fragen der motorischen Belastbarkeit und in vielfältiger Form Aspekte der Förderung motorisch und psycho-sozial auffälliger Kinder erörtert. Unterrichtsbeispiele zur ganzheitlichen Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit und zur Gesundheitserziehung werden in Zusammenhang mit Fragen der Unterrichtsorganisation und des Lehrerverhaltens behandelt. Schwerpunkte in diesem Semester sind die Förderung der Wahrnehmung und der Koordination.

Die Veranstaltung ist vornehmlich für die Studentinnen und Studenten gedacht, die das Examen im Sportförderunterricht als Zusatzqualifikation im Rahmen eines Lehramts anstreben. Für Magisterstudium mit dem berufsfeldspezifischen Schwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation" ist dies eine Pflichtveranstaltung.

5. Übungsgruppen/Arbeitsgemeinschaften

Trampolin

UE: Mi 14:00-16:00 Halle 2 11.04.2001 Dreher/NN

Übungszeit Hockey

UE: Mi 10:00-11:00 Halle 1 11.04.2001 Schippert/NN

Übungszeit Basketball

UE: Mi 10:00-11:30 Halle 2 11.04.2001 Peiffer/NN

UE: Fr 12:00-13:00 Halle 1 Berends/NN

Übungszeit Badminton

UE: Fr. 14:00-15:30 Halle 1 20.4.2001 Lockmann

Übungszeit Volleyball

UE: Do 16:00-17:30 Halle 1 12.04.2001 NN

Sprechzeiten

Bach	Dienstag 09.30 – 10.30 Donnerstag 10.00 – 11.00	IfS
Berends	Donnerstag 10.45 – 11.30	IfS
Dennert	Mittwoch 12.00 – 13.00	IfS
Dordel	nach telef. Vereinbarung mit Sekretariat AW 762 - 5370	AW
Dreher	Dienstag 12.30 – 13.30	IfS

Gereke	Dienstag	10.00 - 11.00	IfS
Peiffer	Montag	14.00 – 15.00	AW
Pilz	Donnerstag	12.30 – 13.00 und nach telef. Vereinbarung	IfS
Schippert	Mittwoch	09.00 – 10.00	IfS
Trebels	Dienstag	11.00 – 12.00	IfS
Zipprich	Dienstag	10.30 – 11.30	IfS